

he, spontan, persönlich und gemeinschaftsbezogen. Andererseits machen sie bisweilen einen etwas illegalen, klandestinen Eindruck. Das Bemühen, in der Eucharistiefeier das brüderliche Mahl und Opfer Christi zu begehen, führte manchmal zu ungerechtfertigten Extravaganzen. Wortgottesdienste bei der gestuften Vorbereitung der Taufe, der Feier der Versöhnung und der Eheschließung bringen positive Früchte. Das Amtsverständnis wurde nachdrücklich durch die Übernahme von Funktionen durch Laien beeinflusst, die Tatsache des allgemeinen Priestertums wurde besser bewußt gemacht. Ein Hemmnis ist der Mangel einer entsprechenden Zahl von Presbytern, so daß viele

Basisgemeinden der Eucharistie und sakramentalen Buße lange Zeit hindurch entbehren müssen. Grundsätzlich steht den Basisgemeinden eine eigene Physiognomie in der Liturgie zu, weil sich darin die je eigene Gruppenerfahrung von Glaube und Liebe vor Gott und den Menschen darstellt. Einem neuen Kontext muß auch eine neue authentische liturgische Ausdrucksform entsprechen. Damit bekommt die Basisgemeinde im Vollsinn ihren ekklesialen Ort.

(R. J. Kleiner, *Basisgemeinden in der Kirche. Was sie arbeiten – wie sie wirken. Styria-Graz 1976, p. 218.*)

R. J. Kleiner OSB, Roma – S. Anselmo

Buchbesprechungen

Helmut Heinisch: JA + AMEN. Denkanstöße der Liturgie für die Lesejahre A bis C. 379 Seiten, Ln. DM 13,80. Im Selbstverlag Pfarrer Helmut Heinisch, 6842 Bürstadt 2, St.-Josef-Straße 14 (3942).

Zu den Perikopen der Sonn- und Festtage aller drei Lesejahre, sowie der Wochentage von Advent und Fastenzeit werden – ausgehend von einem „Vorspruch“ – Denk- und Betrachtungsanstöße gegeben. Auch zu den Heiligenfesten und -Gedenktagen und zu einer Auswahl von Messen für besondere Anliegen sind Kurzbetrachtungen angeboten. Angefügt ist meist noch ein Gebet, einzelne Psalmverse oder Liedstrophen.

Das Buch, liebevoll zusammengestellt, ist eine kleine Hilfe, die Liturgiefeier im Leben nutzbar zu machen.

Klaus Recker: EINHEIT UND FRIEDEN. Gedanken zu den Grundgebeten. 78 Seiten, Snolin, DM 7,80. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer (3612).

Das Bändchen bringt Betrachtungen und Gedanken zur ökumenischen Fassung der Grundgebete (Glaubensbekenntnis, Gloria, Sanctus, Agnus Dei, Ehre sei dem Vater, Vater unser und Ave Maria).

Angefügt sind noch Meditationen über das Gebet im allgemeinen: Gebet – Versuch einer Hinführung; Beten, wie Jesus betet; Beten, wie die Urgemeinde betet.

Gerade die Neuformulierung altvertrauter Gebete mag Anlaß sein, tiefer in sie einzudringen zu versuchen.

Otto Wimmer: KENNZEICHEN UND ATTRIBUTE DER HEILIGEN. Von Dr. Josef Stadlhuber bearbeitete Neuauflage. 186 Seiten, Snolin, S 98,–, DM 14,80, Tyrolia-Verlag, Innsbruck–Wien–München (3846).

In dritter, neu bearbeiteter Auflage, in der auch der in der Folge des II. Vatikanums erneuerte Heiligenkalender Berücksichtigung findet, werden 660 Heiligengestalten, die im Sprachraum bekannt sind und deren Attribute behandelt.

Im ersten Teil werden alphabetisch die Attribute in ihrer Bedeutung und Zuordnung aufgezählt, der zweite Teil bringt die berücksichtigten Heiligen mit knappen Angaben zum Leben und der Anführung ihres Fest- bzw. Gedenktages. Das Vorwort bringt in knapper Form Allgemeines zu den Kennzeichen der Heiligen. Das Buch ist ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Identifizierung von Heiligendarstellungen.

Seef Konijn: ÖFFNE UNS FÜR DEINE ZUKUNFT. Texte für Schriftlesung, Betrachtung und Gebet. 124 Seiten, kart., DM 6,80. Topos-Taschenbuch Bd. 38. Matthias-Grünwald-Verlag Mainz (3801).

24 Perikopen aus dem Alten und 33 aus dem Neuen Testament werden durch einen Betrachtungstext und ein zusammenfassendes Gebet erschlossen. Jeweils zwei Seiten bilden ein einheitliches Ganzes, das unter ein bestimmtes Thema gestellt ist.

Das Buch, das in der Originalausgabe in Niederländisch erschienen ist, ist eine wertvolle Hilfe, Texte der Hl. Schrift existentiell fruchtbar werden zu lassen.

Walter von Arx: DAS SAKRAMENT DER KRANKENSALBUNG. Reihe: „Feiern des Glaubens“. Hrsgg. von Alois Müller. 59 Seiten, kart., Fr./DM 3,50. Kanisius Verlag Freiburg Schweiz (3941).

Die Liturgiekonstitution des II. Vatikanums ordnet in Artikel 62 eine Erneuerung der Riten und Sakramente an, „da sich im Laufe der Zeiten einiges in die Riten . . . eingeschlichen hat, wodurch ihre Natur und ihr Ziel uns heute weniger einsichtig erscheinen“. Viele Mißverständnisse (z. B. schon die Bezeichnung „Letzte Ölung“, „Todesweihe“) haben die Krankensalbung zu einem ungeliebten, geradezu gefürchteten Sakrament gemacht.

Der Verfasser bringt kurz und verständlich die neue, und doch ursprüngliche Sicht dieses Sakramentes: Die Krankensalbung ist eine Begegnung des Kranken mit Christus, für die der Glaube Voraussetzung ist. Die einzelnen Feierelemente bringen die Liebe Gottes zum Menschen zum Ausdruck.

Der Anhang bringt kurzgefaßt die liturgischen Texte der Krankensalbung. Literaturangaben verweisen auf weitere Veröffentlichungen auf diesem Gebiet.

Wie die anderen Titel dieser Reihe „Feiern des Glaubens“ ist das Büchlein eine wertvolle Kurzinformation zur erneuerten Form eines der Sakramente.

G. Bomans / M. v. d. Plas: WIE GUT DER WEIHRAUCH DAMALS ROCH. 224 Seiten, kart., Verlag Herder-Freiburg-Basel-Wien (3583).

Die Unsicherheit im Glauben und den Formen des Gottesdienstes ist der Ausgangspunkt dieses aus dem Holländischen übersetzten Buches.

In der Form eines Dialoges werden Theologie und praktisches Leben in „Vergangenheit“ und nachkonziliarer Zeit gegenübergestellt.

In sehr anschaulichen, humorvollen, doch oft auch salopper Form, wie auch der Titel schon andeutet, was einzelnen Themen nicht ganz gerecht wird, wird Antwort gesucht auf Fragen, die unsere Zeit bedrängen.

Wenn das Buch auch notwendigerweise subjektiv geschrieben ist, zeugt es von großer Lebenserfahrung und dem Suchen nach Vertiefung des religiösen Lebens.

A. Hardt, E. Schmitz, A. Thome: DICHTER UND PROPHETEN. Moderne Literatur im Religionsunterricht. 258 Seiten, DIN A 5, Leseblattform im Ringbuchordner (Stammwerk) DM 19,80. Spee-Verlag, Trier (3641).